

OÖN 09042016

"Wollen Kormorane um ein Drittel reduzieren"

LINZ. Landesfischermeister fordert hohe Abschussquoten.



Das Feindbild der Fischer Bild: dpa

Bei der Sitzung des Landesfischereirates morgen in Linz steht das Thema "Kormoran" ganz oben auf der Tagesordnung. Landesfischermeister Siegfried Pilgerstorfer plädiert für eine landesweite Regelung wie in Bayern: Dort ist der Kormoran außerhalb von Schutzzonen unbeschränkt zur Bejagung freigegeben. In Oberösterreich strebt Pilgerstorfer eine Reduktion der Bestände "um mindestens ein Drittel" an. Doch die Naturschutzabteilung des Landes hat sich dazu zuletzt reserviert gezeigt, die Naturschutz-Organisationen sind grundsätzlich dagegen.

Mit ihnen wird Pilgerstorfer erneut das Gespräch suchen. Denn aus Sicht der Fischer sind die vom Kormoran angerichteten Schäden untragbar geworden. 1100 Exemplare wurden im vergangenen Winter an Oberösterreichs Gewässern gezählt, die laut Pilgerstorfer 65.000 Kilo Fisch verzehrt haben. Besonders zugesetzt habe der "Fischräuber" den Reinanken in den Salzkammergutseen und den Schwarmfischen in der Donau.

Drastisch seien die Auswirkungen schon seit Jahren auf die Bestände der Äschen in Enns und Steyr. Laut Studie der Wiener Boku konnten die Fischer dort bis 1995 pro Hektar 150 Kilo "ernten", heute sind es gerade noch fünf Kilo. "Deshalb fordern wir, den Kormoran abzuschließen, wo immer er vorkommt", sagt Pilgerstorfer. (kri)